

Karl Weiss
Menschen schaden ihrer Wirbelsäule

Biografie von Karl Weiss

Karl Weiss ist es wichtig, etwas zu sagen. Ihm ist es wichtig, zu sagen, was ist. Ihm ist es wichtig, zu sagen: „Es gibt viel, was nicht gut ist und Menschen nicht sein lässt.“

Deshalb muss man etwas sagen. Klar sagen, was ist.

Karl Weiss ist jemand, der sagt, was ist. Fundiert sagt, was ist. Er ist klar und deutlich unterwegs. Man kann ihm vertrauen. Das, was geschrieben steht, ist wahr. Das sagen viele. Nur: Er zeigt auch ganz klar, warum es wahr ist. Es ist immer der Leser, der entscheidet, ob er glaubt, dass etwas wahr ist – für ihn wahr ist –, oder ob er es nicht glaubt.

Karl Weiss ist jemand, der aufzeigt, dass es ein System gibt, das nicht gut ist. Weltweit da ist. Alles durchzieht. Institutionen und Menschen abhängig macht. Karl Weiss zeigt auch auf, wie das geschieht. Er zeigt es in jedem Detail. Auch was das für Menschen heißt. Sie sind Abhängige. Nützlich. Eigentlich nichts für die, die das System beherrschen. Es geht um Macht und Geld. Unendlich viel Geld.

Karl Weiss zeigt das alles auf. Geld ist ihr Gott. Diesem Gott opfern sie alles. „Sie opfern ihm alles“ heißt: „Sie sind bereit, alles dafür zu tun.“ „Alles“ heißt: „ALLES.“ Menschen sehen, was ALLES heißt. Tagtäglich sehen sie es.

Nichts kann sein, was unmenschlich ist. Die Unmenschlichkeit, die Menschen seit Jahrhunderten weltweit leiden lässt, kann enden. Sie ist gegen das Menschsein gerichtet. Ist furchtbar.

Karl Weiss zeigt, wie furchtbar die Unmenschlichkeit ist, die die ganze Welt überzieht. Er zeigt aber auch, wie sie enden kann. Dass sie endet. Dass nichts sein kann, was Menschen nicht sein lässt.

Ihr Denken hat Menschen auf einen Weg geführt, der nicht gut ist. Das kann enden. Enden, wenn Menschen bewusst sind. Sich bewusst sind, dass sie nicht sind, was sie sind.

Liebende, die da sind, um eine Aufgabe zu erfüllen.

Karl Weiss zeigt all das so auf, dass Menschen sehen und ändern können, was notwendig ist.

Karl Weiss

Menschen schaden ihrer Wirbelsäule

www.karlweiss.info

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2025 Karl Weiss

www.karlweiss.info

Illustrationen: D. Segno

ISBN: 978-3-81920-917-8

BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297 Hamburg, bod@bod.de

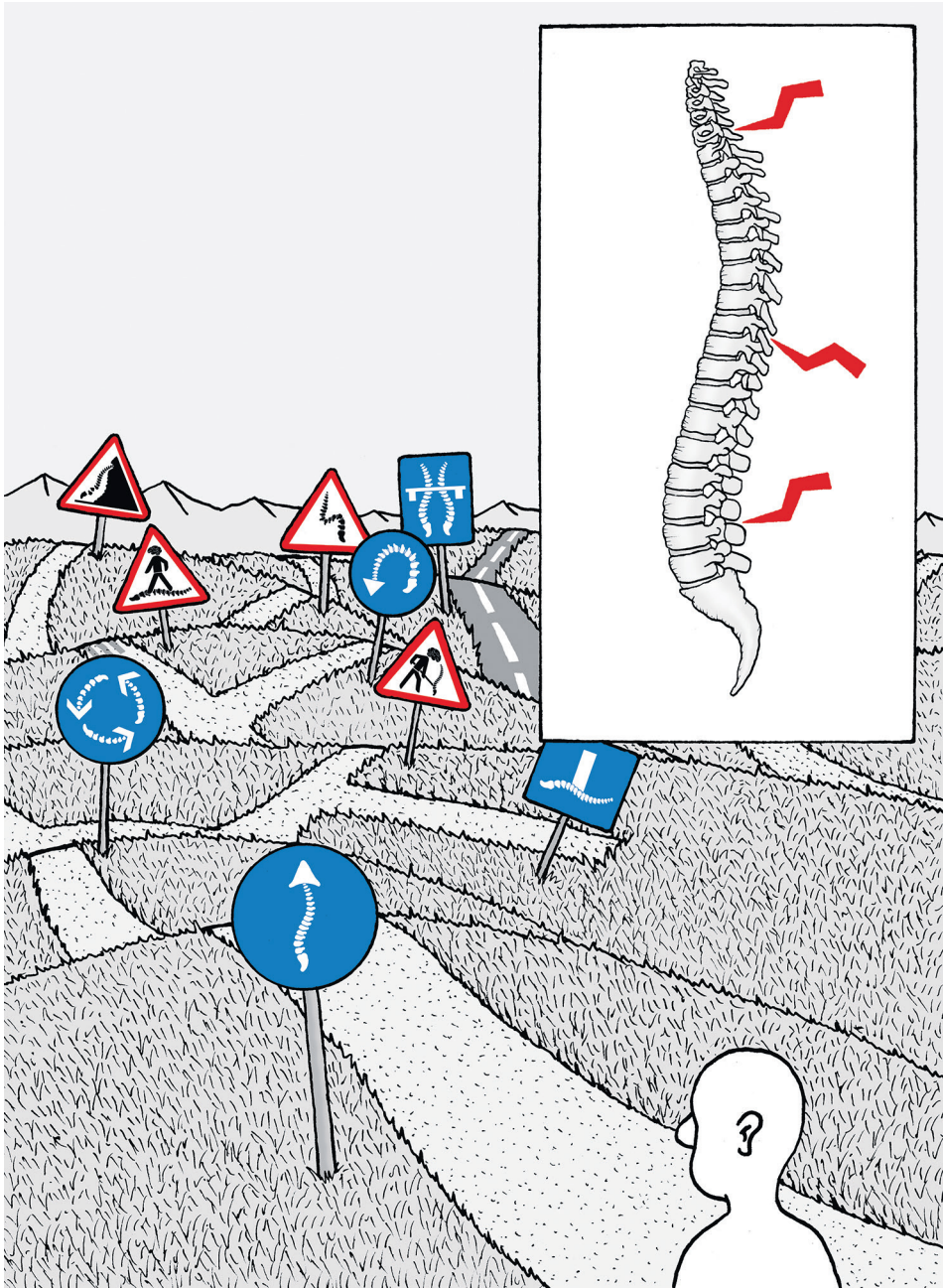
Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Die Wirbelsäule ist ganz anders, als die Menschen denken	7
Was ist die Wirbelsäule?	21
Die Wirbelsäule ist viel.....	29
Die Wirbelsäule kann sich nicht wehren.....	41
Die Wirbelsäule kann zeigen, was ist	53
Dein Weg.....	69
Die Wirbelsäule zeigt dir, dass du nicht willst, was du tust.....	77
Wirbelsäulen sind nicht mehr willens	89
Dein Weg – Mensch – ist anders, nimm ihn an	105
Was wissen wir jetzt?	163





Die Wirbelsäule ist ganz anders, als die Menschen denken

Sie ist wichtig. Wirbelsäulenerkrankungen sind sehr verbreitet. Man hat sie. Mehr als 50 % der Menschen haben sie. Sie sind weltweit die Nummer 1. Die Nummer 1 in der Krankheitsstatistik.

Man weiß mittlerweile, man wird sie nicht los. Man tut viel. Hat alle möglichen Tabletten dafür erfunden. Man operiert ständig. Setzt Wirbelpplatten ein. Macht alles Mögliche, damit die Schmerzen weggehen. Man braucht viele Tabletten. Tabletten mit Nebenwirkungen. Infusionen aller Art. Dann noch die Bakterien, die dazukommen. Fürchterliche Schmerzen kommen dann daher. Man ist dann einfach weg. Kann nicht mehr. Es tut höllisch weh. Man möchte nicht mehr leben. Alles ist mühsam. Man hat kein Rezept dagegen. Die Schmerzen kommen auch immer wieder. Nervenerkrankungen sind das, was dann sehr häufig diagnostiziert wird. Man wird den Nervenerkrankungen nicht mehr Herr. Keime kommen dann auch noch daher. Man hat sie in den Krankenhäusern. Nicht nur dort. Auch dort, wo man Menschen behandelt. In den Arztpraxen. „Wie das?“ Sie sind einfach da. Man weiß nicht wirklich, warum. Es ist mysteriös. Nein, das nicht. Man kann nur nicht mehr unterscheiden. Unterscheiden, weil es so viele unterschiedliche Keime gibt. Man gibt Antibiotika. Man gibt noch viel anderes. Man weiß manchmal nicht mehr, was man noch tun soll.

So geht es hin und her. Der Patient leidet fürchterlich. Weiß nicht, was er tun soll. Schmerzen strahlen auch aus. Oft seitlich in die Beine. Man weiß, woher

es kommt. Hat aber keine Ahnung, wie man es wegbekommt. Man versucht viel. Man hat viel entwickelt. Vor allem Tabletten. Salben auch. Salben sind meist Chemie. Nicht gut für Natur. Man versucht einfach alles. Natur hilft auch nicht. „Warum eigentlich nicht?“

Oft ist das Ganze nicht körperlich ausgelöst, sondern seelisch. Die Seele zeigt etwas. Man kann es nicht fassen. Man will es auch nicht. Die Seele gibt es nicht. In der Medizin kommt sie nicht vor. In der heutigen Medizin jedenfalls nicht. Man will sie nicht – die Seele.

Sie ist aber da. Psychotherapeuten wissen es. Psychiater auch. Man kennt sie aber nicht wirklich. Manche schreiben über sie. Diese tut man aber ab. Scharlatane sind sie. Können nichts beweisen. Naturwissenschaftler wollen Beweise. Sie können ohne Beweise nicht leben. Das, was man ihnen sagt, nehmen sie nicht an. Man weiß es nicht. Wir müssen wissen. Wir wissen aber nicht alles. Viele gibt es, die schon etwas wissen. Sie dürfen aber nicht. Man hält sie klein. Sie stören das Geschäft. Das unendlich große Geschäft mit allerlei, was die Medizin so bietet. Viel tut sie, was sehr gut ist. Mit Nervenerkrankungen hat sie aber ein Problem. Sie kann sie nicht fassen. Es wirkt fast nichts. Nicht wirklich nachhaltig. Man versucht ständig. Tut immer mehr. Es wird aber immer schwieriger. Man sieht, es geht nicht gut. Nervenerkrankungen können wir nicht heilen. „Was also sollen wir tun?“

Wir können nichts mehr tun. „Was?“ Nein, wir können nichts mehr tun. Die Keime machen uns Schwierigkeiten. Bakterien auch. Alles läuft nicht mehr gut. Wir sind nicht mehr die Herren, die auf alles eine Antwort wissen. Wir müssen zugeben, es gibt da Dinge, die wir nicht verstehen. Gut, wir müssen das so nehmen, wie es ist. Wir können nichts dafür. Wir verstehen es einfach nicht, aber es ist halt so. Wir haben ein Problem, für das wir keine Lösung finden. Alle Tabletten versagen. Wir geben das nicht zu. Wir können auch nicht mehr tun als verschrauben, was es zu verschrauben gibt. Die Wirbelsäule ist dann steif. Man kann sich kaum mehr bewegen. Schmerzen sind auch da. Man lebt dann halt mit Schmerzen weiter. Auch mit Tabletten. Es ist nicht zufriedenstellend. „Aber was sollen wir tun?“ Es strahlt und wir kön-

nen nichts tun. Nichts, außer Tabletten zu geben. Alles andere halten wir für Scharlatanerie. Heilung gibt es nur mit Tabletten. Mit der Medizin. Wir sind die Heiler. Sprechen zwar von Selbstheilungskräften, aber tun alles, damit diese nicht sein können.

„Was?“ Nein. Nein. Das kann man so nicht sehen. Man muss es anders sehen. Man muss es so sehen, dass wir alles tun, damit keine Schmerzen da sind. Wir sind die, die Symptome sehen und dann alles einsetzen, damit sie nicht mehr sind. So ist unser Konzept. Symptome sind die Ausgangsbasis für alles. Dazu haben wir alle möglichen bildgebenden Systeme. Sie zeigen etwas. Wir können dann tun. Wissen, was wir tun können. Nicht immer. Tun halt das, was Studien zeigen. Wissenschaftliche Studien, die nachweisen, dass Wirkungen da sind. Wirkungen, die helfen, dass Schmerzen weggehen. Schmerzzentren weg sind. Gewächse und Sonstiges weggehen.

So ist klar: Wir wissen, was ist. Alles andere ist Rätselraten. Nein, es ist eigentlich Scharlatanerie. Man kann es nicht vertreten. Besser jede Menge Nebenwirkungen als das. Nebenwirkungen von Tabletten und Sonstigem, was wir so tun. Tausende Menschen sterben jährlich an Nebenwirkungen. Das muss man akzeptieren. Wir können es nicht anders tun. Wir forschen weiter. Kommen auch weiter. Nur bei den Nervenerkrankungen nicht. Auch bei vielem anderen nicht. Krebs ist auch so ein Fall. Wir tun viel. Forschen viel. Er geht aber nicht weg. Ganz im Gegenteil, er steigt wieder rasant an. Nervenerkrankungen überhaupt. Sie fliegen uns davon. Wir wissen, der Stress macht viel. Die Umweltbedingungen auch. Das ständige Sitzen vor allem. Computer auch. Alles, was es so gibt an Technologie. Den Elektrosmog schweigen wir tot. So wie Erdstrahlen und Elektromagnetismus auch. Wir wissen über Meridiane. Behandeln sie auch. Wissen auch, dass sie elektromagnetisch beeinflusst sind. Tun aber nichts, um aufzuzeigen, dass da etwas ist. Etwas Gefährliches sein könnte. Man will es nicht wahrhaben. Man muss einfach viel. Darf nicht viel sagen.

Das Geschäft. Das Geschäft. Das Geschäft. Man muss viel verdienen. Diejenigen, die uns das sagen, wollen immer mehr. Wir können nicht anders.

So gehen wir halt den Weg. Er tut uns nicht gut. Patienten leiden mehr und mehr. Wir sind alle spezialisiert. Keiner ist mehr im Feld des anderen Mediziners unterwegs. Der Urologe nicht im Feld des Orthopäden oder des Kardiologen. Die Nieren und die Blase sind die Spezialität des Urologen. Die Wirbelsäule spielt dabei keine Rolle. Nein, sie ist schon wichtig. Sie versorgt die Nieren und die Blase mit allem, was sie brauchen, um tun zu können, was sie müssen. Es sind das vor allem Informationen. Aber auch viel anderes. Vieles, was die Medizin heute noch nicht gut erforscht hat. Man sieht nur die Leitungen. Die Nervenstränge und Nervenbahnen. Die Nervenfasern sieht man nicht so gut. Sie sind unendlich klein. Man sieht nicht, wenn sie reißen. Reißen Nervenfasern, können Informationen nicht mehr so gut fließen. Wenn das so ist, kommt das Notwendige unvollständig an. Man tut viel, damit Nervenfasern reißen. Man macht Gymnastik so, wie man sie nicht tun darf, wenn man nicht will, dass etwas ganz Zartes Schaden leidet. Es ist ganz einfach so: „Menschen wissen nicht.“ Nein, sie wissen schon. Sie kennen einen Muskelfaserriss. Sie kennen die Schmerzen, die man dann hat. Dasselbe gilt für Nervenfasern. Wenn sie reißen, können langfristig große Schmerzen entstehen. Ganze Schmerzzentren entstehen. „Wer spricht davon?“

Niemand. „Warum?“

Weil sonst müsste man auch sagen, warum das so sein kann. Es kann sein, weil Menschen einfach zu viel tun. „So, und was tun sie denn?“

Ganz einfach: Das, was Menschen nicht tun dürfen. „Was ist das?“ Sich ständig unter Stress setzen. Ja, das auch. Aber es gibt etwas, das viel entscheidender ist. „Was ist das?“

MENSCHEN TUN NICHT, WAS SIE WOLLEN.

Die Wirbelsäule zeigt ihnen das.

Das heißt: „DIE SEELE ZEIGT ÜBER DIE WIRBELSÄULE DEN MENSCHEN, DASS DAS, WAS SIE TUN, NICHT DAS IST, WAS SIE TUN WOLLEN.“

Man kann das leicht erklären.

Die Seele gibt es. Daran ist nicht zu zweifeln.

Die Medizin zweifelt daran und muss jetzt erkennen, dass es so ist. Die Fakten sprechen dafür.

Fakten sind:

Seelen müssen sein. Sie sind, damit alles vorwärtsgeht. Die Schöpfung kann nur vorwärtsgehen, wenn Seelen sind. Seelen gehen immer weiter. So, wie das Leben immer weitergeht. Man hat das den Menschen aus den Köpfen gehämmert. „Warum?“ Weil sonst Religionen nicht sein könnten. Religionen leben davon, dass Menschen nur ein Leben haben. Deshalb müssen sie in diesem Leben alles tun. Alles, damit sie dann gut leben können. „Wo?“ Dort, wohin sie nach diesem Leben gehen. „Das kann doch nicht sein.“ Warum? Dann wäre keine Weiterentwicklung möglich. Menschen können doch nicht in ihrem kurzen Leben alles tun. Alles tun, um sich weiterzuentwickeln. „Wohin denn?“ Zum Menschen. Menschen sind Liebende. „Wie viele Liebende gibt es?“ Nicht viele in Prozent aller Menschen. Also gibt es viel zu tun. Es gibt aber Menschen, die Liebende sind. Das sind Seelen, die schon viel getan haben. Viel für ihre Weiterentwicklung. „Kann man das sehen?“ Ja, das kann man sehen. „Wie?“ Indem man ihr Leben ansieht. Was tun sie? Wie verhalten sie sich? Was können sie? Wie gehen sie mit anderen Menschen um? Sind sie oft krank? Man sieht es einfach. Man kann doch nicht annehmen, dass Gott Menschen erschaffen hat, damit sie kommen, einige Jahrzehnte hier sind und dann gehen, ohne etwas zu tun. Ohne etwas für ihre Weiterentwicklung zu tun. Menschen sind doch nicht dazu da, um nichts beizutragen. Nichts heißt: „Nichts zur Gemeinschaft, zur Entwicklung der Gemeinschaft beitragen.“

Die Gemeinschaft der Menschen entwickelt sich. Sie steht. Gut, dann geht nichts vorwärts. Sie steht lange. Gut, dann steht alles lange. „Was ist alles?“ Alles ist alles. Alles ist das Universum. Alles sind die Planeten und Sterne. Alles sind die schwarzen Löcher. Alles sind die Erde und alle Menschen auf der Erde. Alles sind aber auch alle Lebewesen. Auf der Erde und überall. Alle Seelen, die jemals gelebt haben, gehören auch zu den Lebewesen. Sie leben, nur in einer anderen Energieform als wir auf der Erde. Sie sind feinstofflich. Nicht grobstofflich, wie wir es jetzt auf der Erde sind. Seelen sind also da. Für uns nicht sichtbar. Nein, für die meisten Menschen nicht sichtbar. „Warum?“ Weil sie sich nicht darum kümmern. Es gibt aber Menschen, die sie spüren können. Auch sehen können. Dann, wenn sie Farben sehen können. Energiefarben sehen können. Sie auch interpretieren können. „Viele Menschen können das?“ Nein, nicht viele. Sie müssen es gelernt haben. Entweder hier auf der Erde oder dort, wo sie vorher waren. Irgendwo in ihren vielen Leben.

Jeder Mensch hat also viele Leben durchlaufen. Ja, das hat er. Er hat aber mehr oder weniger viele Leben durchlaufen, je nachdem, welche Aufgabe er hier hat. Er hat dann viel erlebt. Kann in seinem Bauch-Gehirn viel Wissen bei sich haben. Er geht dann anders. Er lernt leicht. Kann viel. Ist schnell dabei. Man kann ihn lassen. Seine Aufgaben sind vielfältig. Jeder Mensch hat eine Aufgabe, wenn er kommt. Er kommt nie ohne Aufgabe. Man sieht sie nicht gleich. Man kann aber erkennen, dass es etwas gibt. Ein Weg erkennbar ist.

Der Weg zeigt sich über die Wirbelsäule. „Was?“

Ja, der Weg zeigt sich über die Wirbelsäule.

Sie ist das, was zeigt, ob der Mensch auf seinem Weg ist.

„Ich bin also jemand, der weiß, was er tun kann?“ Nein, du bist nicht jemand, der weiß, was er tun kann. Du gehst zunächst ganz allein. Machst, was du kannst. Dann bist du da. Es ist wichtig, dass du das verstehst. Du machst, was du kannst. „Was ist das?“ Du bist Kind. Tust. Bist. Kannst leben. Hast unterschiedliche Startvoraussetzungen. Bist einfach da. Sohn oder Tochter von Menschen. Nichts kann sein. Heißt: „Du bist einfach das, was du bist.“

Du bist Mensch – und kannst tun, was du willst. Du willst viel. Du hast auch viel dabei. Dann gehst du aber nicht gut durchs Leben. „Wie soll ich das verstehen?“ Du entwickelst dich anders. „Wie?“ Nicht so, wie du es wolltest. Du hattest einen Plan. Bist gekommen mit dem Plan: „Ich will das lernen.“ Gut, hast du das gelernt? Nein, dann ist es nicht gut. Du hast nicht getan, was du wolltest. Hast du gelernt, was du wolltest, gehst du weiter. Hast eine neue Aufgabe. Bist dann weiter, als du wolltest. Das kann sein. Du wolltest es so. Nein, du wolltest etwas anderes. Nein, du wolltest es so. Du hast gefunden, was du wolltest. Bist einfach gut gegangen. Nicht alle Menschen gehen gut. Viele sind nicht auf gutem Weg. Viele sind nicht auf gutem Weg, weil sie ihre Aufgabe nicht finden. Viel Zeit dafür brauchen. Auf nichts hören. Sie sind nicht gut unterwegs.

Ihre Wirbelsäule zeigt ihnen das. Sie streikt. Sie streikt dort, wo sie zeigt, was nicht gut ist. Man will das nicht. Man tut etwas. Man lernt neu. Nein, das muss nicht sein. Man kann auch weitermachen wie bisher. Dann ist man aber bald wieder mit etwas konfrontiert. „Mit was denn?“ Mit etwas in der Wirbelsäule. Ja, das kann sein – dann, wenn es um den Weg geht. Dann kann sein, dass es wieder über die Wirbelsäule gezeigt wird. Sonst wird es anderswo gezeigt. „Wo denn?“

In den Organen. Zum Beispiel im Herz. Das Herz zeigt klar, was ist. Du tust nicht, was du willst. Du hörst nicht, was dir dein Herz sagt. Es spricht zu dir. Du kannst es hören, wenn du es willst. Sei achtsam. Es ist wichtig. Du siehst das nicht? Gut, dann sei dir klar, es kann schwierig für dich werden. Du bist dann einfach nicht davor gefeit, dass dir etwas geschieht. „Was denn?“ Dein Herz zeigt dir mehr. Der Herzinfarkt zum Beispiel. Er zeigt dir klar, du kannst

so nicht mehr gehen. Du willst einfach nicht mehr. Gut, eine Herzmaschine kommt. Das Herz wird ausgewechselt. Gut, niemand sieht mehr etwas. Nein, man sieht es schon. „Wo sieht man es?“ Ganz einfach: Dort, wo es auch noch sein kann. „Wo?“ Im Gehirn. Du denkst, du kannst alles tun. Nein, sieh. Es geht plötzlich nicht mehr. Du bist weg. Kannst nicht mehr denken. Sprichst nicht mehr klar. Kannst also auch nicht mehr tun, was du willst.

„Ich will immer noch nicht.“ Gut, ich zeige dir noch etwas. „Was denn?“ Man sieht es als ganz besonders schlimm an. „Was denn?“ Den Krebs. „Er kommt plötzlich daher?“ Nein, in der Regel nicht. Er hat viele Vorläufer. Niemand nimmt sie ernst. Gut, dann darf er kommen. Er wird ernst genommen. Er geht nicht immer gleich zum Punkt. „Was ist der Punkt?“ Der Punkt ist das, was er sagen will. Er sagt zum Beispiel: „Frau, bist du noch bei dir? Kannst du so leben? Bist du glücklich? Versagst du dir nicht viel? Hast du nicht genug? Genug getan von dem, was du nicht willst?“

So könnten die Fragen lauten. Man stellt sie nur nicht. Man macht einfach weiter. Es stört dann etwas anderes. „Was?“

Viel, was man nicht will. Die Eierstöcke können verrücktspielen. Die Gebärmutter auch. Viel, was jetzt geschieht, ist von der Seele veranlasst. Sie zeigt: „Ich will so nicht mehr.“ Du tust nichts, um etwas zu ändern. „Ich will das nicht mehr sehen.“ Deine Aufgabe wird unmöglich gemacht. Du lernst nicht. Du verweigerst dich. Du bist einfach widerspenstig. Man kann dir nichts beibringen. Alles wird abgelehnt.

Man will so nicht. Heißt: „Die eigene Seele will so nicht. Sie weiß, was die Aufgabe ist. Sie wacht darüber, dass der Mensch sie erledigt. Es ist alles angerichtet.“ Du kannst die Aufgabe jetzt erledigen. Du hast genug gelernt. Geh jetzt. Sei. Sei der, der du bist. Geh und tue, was du kannst. Du kannst alles, was du brauchst. Sei. Es ist angerichtet für dich.

Man glaubt das nicht. Man ist auch nicht bereit. Kann nicht verstehen. Nicht annehmen, dass man es kann. So kämpft es in dir – Mensch. „Ich habe mir vorgenommen, das zu tun. Jetzt kann ich es tun. Will aber nicht.“

Warum willst du nicht? Ganz einfach: Es spricht einfach viel dagegen. „Was zum Beispiel?“

„Ich bin alt. Ich habe keine Zeit. Noch viel zu tun. Das, was ich immer getan habe. Ich will es weiter tun. Es gefällt mir. Ich bin doch wichtig. Mir kann man das nicht wegnehmen. Ich lerne nichts mehr. Ich weiß das auch. Nein, mir ist das nicht bewusst. Ich sträube mich. Will nicht. Halte fest. Verstehe nicht. Bin nicht bereit. Kann mich nicht trennen.“

Gut, du siehst. „Lassen kann ich nicht.“ Du siehst nicht? Lass dich führen und sieh, was dann ist. Die Seele zeigt es dir. „Wo?“

Die Wirbelsäule ist wieder da. „Wo denn?“ Überall kann sie sein. Ja, überall, wo es weh tut. Es kann an vielen Orten weh tun, wenn sie streikt. Wenn die Wirbelsäule streikt. „Wo zum Beispiel?“

Sie streikt im Bauch. Der Bauch tut weh. „Warum denn das?“ Der Lendenwirbel. Er macht Probleme im Dickdarm. Im Enddarm zum Beispiel. Dann ist man nicht gut. Man kann nicht gut ausscheiden. Man hat Probleme im After. Man geht dann nicht mehr gut. „Warum?“ Weil das Gemüt leidet. Nicht ausscheiden zu können macht Probleme. Das Gemüt zeigt sich. Man wird unleidlich. Das Leben wird nicht mehr froh. Man wird unleidlich, weil man keinen Ausweg sieht. Dann kommt noch der Ischias dazu. Nervenschmerzen in den Beinen. Man kann sich klar sein: Etwas stimmt nicht. Ich bin einfach nicht gut. „Was ist da los?“

Viel ist los. Die Wirbelsäule zeigt es. Mensch, du bist nicht gut unterwegs. Lass. Gib auf. Hör auf dich. Hör auf zu denken. Konzentriere dich auf dein Herz. Horche hin. Sei.

Sei Mensch. Liebe dich. Hör auf dein Herz. Schau, was es dir sagt. Suche. Gib Ruhe. Finde heraus, was ist. Sei wachsam. Achtsam auch. Mach nicht so weiter wie bisher. Lebe. Nimm an. Nimm an, was sich dir zeigt. Es ist viel. Es ist viel da, was dir zeigen kann.

Jetzt – Mensch –, glaube, die Wirbelsäule zeigt dir viel. Nimm an, dass es wahr ist. Dann kannst du viel sehen. Nimm an, dass du sehen sollst. Nimm an, dass du gehen können sollst. Nimm an, dass es Zeit ist, zu gehen.

Mensch – du bist gut. Lass dir zeigen, dass du gut bist. Geh. Zeig es auch anderen Menschen. Nimm an, was ist. Du kannst helfen.

Anderen Menschen helfen, sich selbst zu helfen.

Geh – Mensch –, du kannst deinen Weg sehen. Sehen, ob du auf dem Weg bist.

Auf dem Weg bist, den du gehen wolltest, als du hierhergekommen bist. Hierher auf die Erde.

Geh – Mensch –, du hast alles dabei. Nimm dir Zeit.

Geh – Mensch –, nimm dir Zeit und finde heraus, ob du auf deinem Weg bist.

Es steht alles jetzt da, was dir hilft – Mensch. Hilft, deinen Weg zu gehen.

Gehen musst du ihn. Niemand kann es für dich tun.

Geh – Mensch –, es ist wichtig, dass du gehst.

Geh – Mensch –, du kannst es.

Sei Mensch. Liebe das Leben. Nimm das Leben an. Es ist dir geschenkt. Du kannst es haben. Mit allem haben, was ist.

Geh – Mensch –, du bist nicht allein.

Deine Seele zeigt dir viel. Nimm an, was sie dir zeigt. Nimm es an. Ändere. Dann kannst du gehen.

Geh – Mensch –, du bist da, um zu gehen. Immer vorwärts zu gehen.

Du kannst lesen, wie du vorwärtsgehen kannst. Immer wieder vorwärtsgehen kannst. Es ist deine Entscheidung. Nimm an, du willst.

Du willst – Mensch. Deine Seele will. Sie wacht über deine Aufgabe. Sie hilft dir. Sie hilft dir, zu gehen.

Geh – Mensch –, sie ist gut. Deine Seele ist gut. Sie tut alles für dich. Sie liebt dich.

Sie ist das, was du bist.

Du bist die Seele, die da ist und tut, was sie sich vorgenommen hat zu tun in diesem Leben.

Geh – Mensch –, es ist alles gut, wenn du tust, was deine Seele dir zeigt.

Geh – Mensch –, es ist alles gut, wenn du tust, was gut für dich ist.

Mensch – du bist Seele und Körper zugleich. Nimm an, dass das so ist.

Sei – Mensch –, wenn du tust, was deine Seele will, tust du das, was du willst.

Es ist ganz einfach, Mensch: „Alles ist für dich da. Dein Körper. Dein Geist. Deine Seele.“

Einfach alles, um dir zu helfen, zu sein. Zu sein, was du bist. Ein Mensch, der gekommen ist, um seine Aufgabe zu erfüllen und zu lernen. Zu lernen und weiterzugehen.

Weiterzugehen auf seinem Weg. Dein Weg ist vielfältig. Nimm ihn an. Du hilfst allem. Alles ist da. Ist da und geht. Es geht mit dir. Du kannst es. Du kannst helfen, dass ALLES geht.

ALLES SOLL GEHEN. ALLES MUSS GEHEN. ALLES IST DAZU DA, DASS DIE SCHÖPFUNG SICH WEITERENTWICKELN KANN.

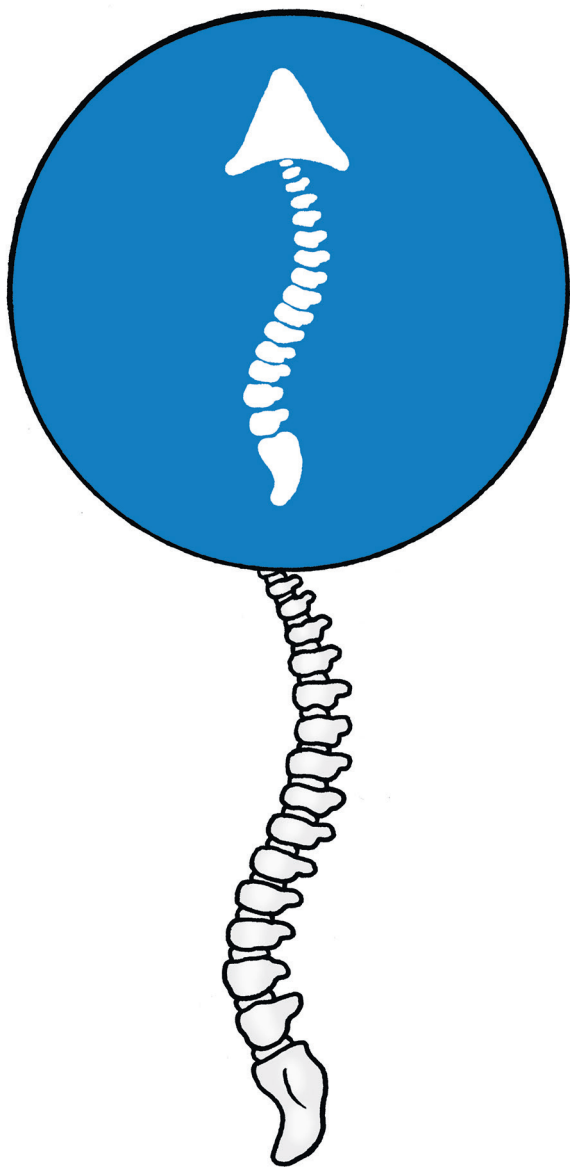
Du – Mensch – kannst viel. Alle können viel. Du kannst jetzt gehen. Gehen, damit alles wieder gehen kann.

Lerne – Mensch. Sei. Lerne und sei, was du bist. Du bist ein Liebender.

Liebe ist ALLES.

WENN LIEBE IST, KANN ALLES SEIN.





Was ist die Wirbelsäule?

Die Wirbelsäule ist wichtig. Sie ist sehr wichtig. Man kann sich nicht vorstellen, wie wichtig sie ist. Wichtig für den ganzen Menschen.

Sie ist nicht nur ein Knochen. Ein vielgliedriger Knochen. Sie ist etwas ganz Besonderes. Man muss sie mögen.

Das sollten die Menschen erkennen: „Sie ist wichtig für mich. Kann viel. Tut viel für mich. Ist aber auch leicht zu beschädigen.“ Dann, wenn Menschen nicht sorgsam mit ihrer Wirbelsäule umgehen. Sie glauben nämlich, sie ist einfach da. Man kann mit ihr tun, was man will.

Nein, so geht es nicht. Sie ist stark. Sie ist leicht dehnbar. Sie hat viele Elemente. Elemente, die sehr flexibel sind. Sie kann auch viel tun. Sie hält den Menschen aufrecht. Sie ist gut im Nehmen. Sie hat auch viel zu nehmen. Man nehme nur an, was sie so zu tragen hat. All die schweren Bäuche der Menschen. Sie trägt sie alle mit. Sie ist auch das, was uns zusammenhält. Sie hält viel zusammen. Sie ist auch von vielen Nervenästen durchzogen. Man kennt sie alle. Nein, man kennt sie eben nicht alle. Vor allem nicht die Nervenfasern. Sie sind so winzig, dass man sie mit freiem Auge nicht sehen kann. Mikroskopisch auch kaum erkennbar. Sie sind aber da und tun. Tun Wichtiges für die Menschen.

Menschen können das nicht verstehen. Es ist ihnen nicht klar, was Nervenfasern sind. Reißt eine Nervenfaser, ist das schwer zu reparieren. Dann vor allem nicht, wenn die Menschen so weitermachen wie bisher. Man ist einfach

nachlässig. Braucht sich nicht um seine Wirbelsäule zu kümmern. Sie ist ja da. Tut brav. Manchmal eine Verspannung. Sonst aber brav. Man ist zufrieden. Man ist gelenkig. Kann tun, was man will.

Plötzlich will sie nicht mehr. Was habe ich getan? Mir ist nicht klar, was das soll. Ich bin doch gut zu ihr. Mache Gymnastik. Nicht viel, aber doch. Dann, wenn ich tue, mache ich es richtig. Lasse mich auch beraten. Bin gut beraten von Menschen, die es wissen. Experten. Sie wissen, wie man mit der Wirbelsäule umgeht. Ich nehme es jedenfalls an, dass es so ist. Man sagt es mir immer wieder.

Dann plötzlich geht nichts mehr. Was habe ich getan? Ich weiß es nicht. Ich habe doch nur getan, was ich immer getan habe. Es kann doch nicht plötzlich falsch sein. Man rät mir, so weiterzumachen. Das hilft aber nicht. Ich bekomme immer größere Schmerzen. Nein, das nicht. Es ist nur so, es zwickt immer. Mir ist unwohl dabei. Wenn es zwickt, tut es weh. Ich will das nicht. Man nimmt dann halt Tabletten. Cremen auch. Spritzen auch, wenn es gar nicht mehr geht.

Ich will das nicht. Was kann ich tun? Weitermachen? Nein, das geht wohl nicht. Orthopäden müssen her. Physiotherapeuten auch. Ich lasse mich massieren. Gehe zum Arzt. Nehme alles, was ich nehmen muss. Dann immer noch nichts. Ich verstehe das nicht. Es beginnt auch anderswo zu zwicken. Warum denn das?

Ganz einfach: Die Wirbelsäule versorgt die Organe mit Informationen. Wenn da etwas reißt, steht es schlecht um die Informationen. Dessen ist man sich nicht bewusst. Darüber wird nicht gesprochen. Das ist eine andere Baustelle. Man kann nicht alle Baustellen gleichzeitig erfassen. Man muss doch etwas tun. Was denn jetzt?

Noch jemand konsultieren. Noch mehr Mittel nehmen. Noch etwas tun, was man noch nicht getan hat. Was immer. Es tut sehr weh. Man muss es loswerden. Jetzt. Zumindest sehr bald.

So geht es im Kopf hin und her. Man ist enttäuscht. Man findet niemand, der wirklich hilft. Die Mittel helfen manchmal nur kurzfristig. Dann ist es wieder da. Schließlich ist es zu viel. Man entscheidet sich für eine Operation. Man will es loswerden. Man muss etwas verstärken. Man kann es nicht mehr so lassen. Der Bauch wird größer. Das Gewicht zu tragen, schwerer. Die Wirbelsäule leidet. „Wen kümmert das? Ich habe Hunger. Ich muss essen. Ich kann doch nicht weniger essen.“ Überhaupt: Man muss sich ernähren. Gut ernähren. Man ist ja nicht zimperlich. Isst einfach so vor sich hin. Man lernt nichts. Man tut so wie immer. Lieber die Wirbelsäule ändern als das Essen. Essensgewohnheiten.

Man weiß, man ist zu fett. Da ist aber das gute Essen. Man will es nicht missen. Vor allem das danach und das davor. Das dazwischen auch. Man nimmt zu. Man nimmt ab. Man ist konsequent. Ja, ganz kurz. Dann macht man wieder weiter. So wie bisher.

Die Wirbelsäule sagt nichts. Was soll sie auch sagen? Sie hat ja keine Stimme. Man hört viel. Man tut aber wenig. So, jetzt ist Schluss. Diät muss her. Gut für die Diätindustrie. Man weiß, wie man essen muss. Man tut es nur nicht. Gut, manchmal schon. Dann, wenn es brennt. Wenn der Magen übersäuert ist. Wenn der Darm verstopft ist. Dann, wenn man nicht mehr anders kann. Dann greift man brutal durch. Dann sollen sie sehen, was man tut. Otto Schmalhans ist dann zu Gast. „Ihr könnt sehen. Ich bin konsequent. Esse fast nichts mehr. Zwei Wochen lang. Nein, nicht so lang. Ein paar Tage. Dann geht es wieder los.“

Wie? Etwas langsamer? „Nein, ich habe Hunger. Hunger nach vielem. Ich muss aufholen. Man kann nicht lassen. Nichts mehr auslassen, was da ist.“ Der Darm ist wieder voll. Der Magen überfordert. Eigentlich sind alle Lebensprozesse wieder angestrengt. Man will es so?

Nein, man weiß nicht, was man tut. Es ist verrückt. Verrückt, was Menschen tun. Sie können es nicht lassen. Ihnen fehlt das Maß. Maßvoll zu sein ist

nicht mehr in. Ist nur noch bei den völlig Verarmten möglich. Armut ist ein gutes Mittel.

Nein, ganz und gar nicht. Armut ist nicht gut. Armut heißt: „Menschen müssen alles essen. Alles, was auch nicht gesund ist. Sie auch krank macht.“

Krankheit kommt mit dem Essen. Das ist klar. Heute ist es sogar so, dass man Menschen systematisch krank macht mit den Nahrungsmitteln, die man ihnen zur Verfügung stellt.

Nahrungsmittel sind das keine. Kein Mensch würde es essen, wenn er wüsste, was er isst. Er wird systematisch vergiftet. So ist es. Alles ist klar. Beweise dafür sind genug da. Man lässt sie nur nicht zu. Alles ist mit großen Geschäften verbunden. Nahrungsmittel sind ein gigantisch großes Geschäft. Die Margen sind umso größer, je mehr künstliche Nahrungsmittel verkauft werden können. Künstlich steht für nicht natürlich. Industriezucker, Industriesalze und Industriefette sind mehrheitlich künstlich. Tun, was sie tun können. Nichts für die Menschen.

Sie verstopfen sie. Sie machen sie süchtig. Sie verkleben alles. Alles in den Därmen. In der Leber. In der Galle. Das weiß man. Man tut aber nichts dagegen. Es ist wie immer. Das Geschäft ist zu groß. Man kann damit nicht aufhören.

„Warum das alles, wenn es um die Wirbelsäule geht?“ Ganz einfach: Sie ist mehr, als Menschen denken. Sie ist wie ein Wächter. Ein Wächter, der dasteht und sagt: „Du bist auf einem falschen Weg.“

Jetzt ist klar, wenn man fragt, was die Wirbelsäule ist, muss man klar sagen: „Sie ist weit mehr, als die Menschen denken.“

Wenn das klar ist, dann heißt das auch: „Mensch, beginne auf deine Wirbelsäule zu achten.“ Sie zeigt dir viel. So viel, wie du dir nicht vorstellen kannst.

Also sei vorsichtig. Du könntest etwas tun, was dir nicht guttut. Langfristig nicht guttut, wenn du nicht auf die Wirbelsäule achtest.

Sie zeigt dir nämlich: „Mensch, du bist nicht auf gutem Weg. Sei achtsam und finde heraus, warum du nicht auf gutem Weg bist.“

Mensch – du hast die Wirbelsäule nicht umsonst. Denk nach. Wann tut sie dir weh? Wenn du gut unterwegs bist? Nein, wenn du ständig etwas tust, was dir nicht guttut.

Mensch – frag dich: „Ist da etwas, was ich nicht will?“

Wenn das so ist, dann finde heraus, was du nicht willst. Warte nicht, bis sie dir wirklich zeigt, was ist.

Sie kann es nämlich – die Wirbelsäule. Sie kann dir zeigen, was wirklich ist.

„Jetzt genug der Märchen. Sie zeigt mir, was wirklich ist? Das möchte ich sehen.“

Na, dann schau auf jeden deiner Wirbel. Nicht jeder ist gut. Ist das so? Wenn ja, schau, welcher Wirbel es ist.

Dann – Mensch – finde heraus, was dir dieser Wirbel zeigt. Es ist ganz einfach: „Er zeigt dir, was dir nicht guttut.“

Wenn du das weißt – Mensch –, dann kannst du etwas ändern. Ändere, was notwendig ist, und sieh dann, was ist.

Das alles zeigt dir etwas. „Was?“

Es ist viel leichter, durch das Leben zu gehen, wenn du mittust. Tust, was du kannst. Änderst, was notwendig ist.

Mensch – es ist doch ganz einfach zu verstehen.

Du bist krank, weil du nicht tust, was du willst. Du willst nicht krank sein?
Dann hör doch auf, zu tun, was dir nicht guttut.

Das wäre ein riesiger Schritt für dich. Du könntest dich von vielem befreien.
Nimm dir aber jetzt bitte Zeit zu lesen, was hier steht – über die Wirbelsäule steht.

Dann kannst du entscheiden, wie du weitergehen willst. Es ist einfacher, als du denkst.

Es ist nur notwendig, dass du etwas tust. Dann schon tust, wenn dir kleine Zeichen zeigen, du bist nicht auf gutem Weg.

DIE WIRBELSÄULE ZEIGT DIR VIEL. SIEH AN, WAS. ES ÖFFNET DIR DIE AUGEN FÜR VIEL. VIEL, WAS MENSCHEN HEUTE NICHT WISSEN.

SIE SOLLEN ABER WISSEN. WARUM?

DAMIT SIE ÄNDERN KÖNNEN. ÄNDERN ZUM GUTEN FÜR ALLE MENSCHEN.

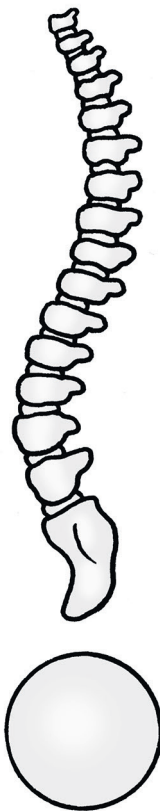
DU GLAUBST DAS NICHT – MENSCH?

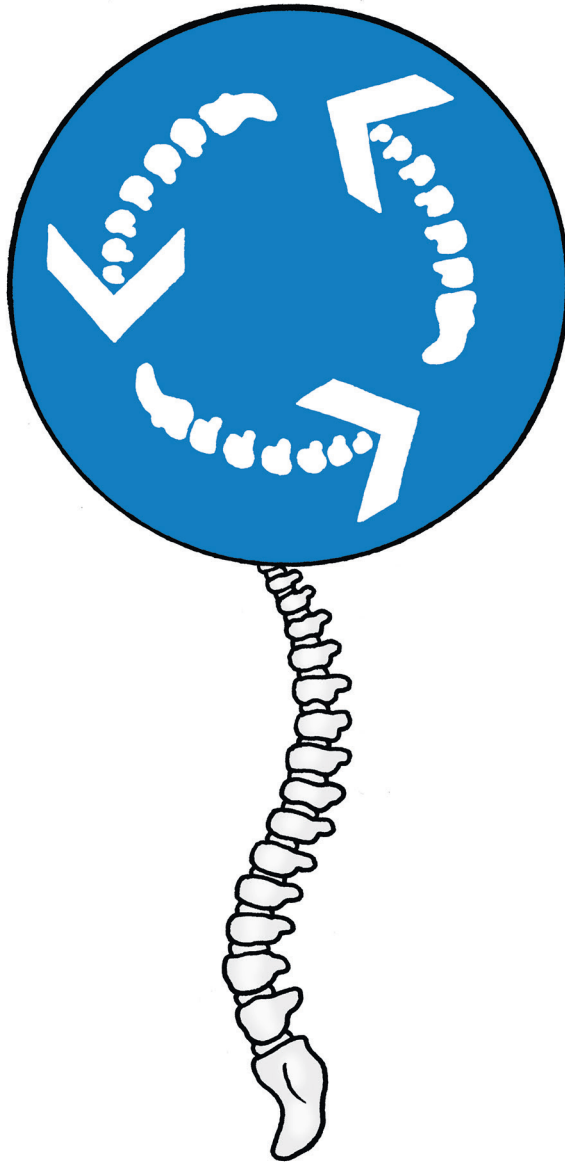
DANN BITTE LIES, WAS HIER STEHT. ENTSCHEIDE DANN, WAS DU TUN WILLST.

DU BIST DER, DER ALLES ENTSCHEIDEN KANN. DU ENTSCHEIDEST AUCH ÜBER DEINE SCHMERZEN UND VIELES MEHR, WAS DU NOCH HABEN KANNST, WENN DU NICHT AUF GUTEM WEG BIST.

DIE WIRBELSÄULE HILFT DIR DABEI. DU ENTSCHIEDEST.

LIES – ODER LIES NICHT. DU BIST DER HERR. KANNST TUN,
WAS DU WILLST.





Die Wirbelsäule ist viel

Man ist mit der Wirbelsäule vertraut. Gut, man glaubt es zumindest. „Was heißt das?“

Die Wirbelsäule ist mehr, als man denkt. „Was heißt das?“ Man liegt gänzlich falsch hinsichtlich dessen, was die Wirbelsäule ist. Jetzt beginnt es in den Köpfen derer, die das lesen, zu rumoren. Das kann nur ein Ahnungsloser sein, der das schreibt.

Ich will dir sagen, was die Wirbelsäule ist. Sie hilft den Menschen, aufrecht zu stehen, zu gehen und zu sitzen. Sie ist ein großer Knochen. Voll von Wirbeln. Durchzogen von Bandscheiben. Von Puffern, könnte man auch sagen. Dann noch die Nerven. Riesige Nervenstränge, die sich überall hin verzweigen. All das ist die Wirbelsäule.

Man kann dann noch tiefer gehen. Sie muss beweglich gehalten werden. Mit ihr muss man sich auch beugen und strecken können. Sie muss auch durchlässig sein. Heißt: „Sie muss Energie von oben nach unten und von unten nach oben leiten können.“

Das sagen aber nur Heiler oder, besser gesagt, Esoteriker, die man als Mediziner nicht ernst nimmt. Man nimmt sie nicht ernst, denn man glaubt: „Energie gibt es doch nicht. Nein, es gibt Energie, aber diese eben nicht. Sie ist wissenschaftlich nicht beweisbar. Also gibt es sie nicht.“

„Schwingungen interessieren uns nicht. Frequenzen auch nicht. Sie sagen – die Esoteriker sagen –, mit den Frequenzen können sie sehen, ob die Energie blockiert ist. In irgendeiner Weise blockiert ist. Das ist Humbug. Was sollte diese Energie denn tun? Sie kann nichts tun, unserer Meinung nach.“

Die Wirbelsäule ist ein Knochen. Man kann ihn sehen. Wirbel sind da. Sie sind gut. Sie sind nicht gut. Man kann sie röntgen. Mit dem MRT völlig transparent machen. Man sieht dann, was ist. Man muss dann eingreifen, wenn etwas nicht gut ist. Nicht gut kann sein: „Ein Wirbel; die Bandscheibe, der Puffer zwischen den Wirbeln; ein Schaden an einem Nerv; eine Entzündung.“

„Nein die Entzündung sehen wir nicht im MRT. Sie kann nur über einen Labortest festgestellt werden. Wo die Entzündung sitzt, ist nur zu vermuten. Wir vermuten, dass sie dort ist, wo ein Schmerz ist.“

So ist die Ausgangsposition.

„Wir Mediziner haben ein ausgeklügeltes System entwickelt, mit dem wir alles feststellen können, was unter anderem auch mit der Wirbelsäule ist.“

Ist dieser Weg gut? Kostengünstig auch? Auch zeitsparend? Zeit- und energiesparend?

Aus diesen Perspektiven nicht immer. Es dauert meist lange, bis Ergebnisse vorliegen. Aber es gibt keine Alternative. Wir kennen zumindest keine. Die Kosten müssen die Menschen tragen. Sie wollen ja gesund sein. Wir sorgen für ihre Gesundheit.

Gibt es aber nicht auch andere Methoden, die viel schneller zu einem Ergebnis kommen. Kostengünstiger sind. Zeit- und energiesparend sind?